



7310

549-10A

11

Band II



L 15 459.3

Archiv 104

No 545-704.

111 111

Als  
Der Hochwohlgebohrene H. E. R. R.  
H. E. R. R.

**J**annß **S**hristoph  
**G**ottlob

von **W**arnßdorf /

Herr auf **L**auchritz /

am Land-Tage Bartholomæi 1710.

durch

die Hochlöblichen Herren Land-Stände

im Marggraffthumb Ober-Lausitz /

zum Hochansehnlichen

**H**errn **L**andes=**B**estalten

verordnet wurde /

wolte /

durch diesen gehorsamsten Zuruff

seine unterthänigste Pflicht beobachten

Ein verbundener Diener

**C**arl **G**ottlob **K**aulfuß.

---

Budisin / gedruckt bey Gottfried Gottlob Richtern.



\* \* \*

**S**chwohlgebohrner Herr/

so hat Dein hoher Geist  
Den wohlverdienten Lohn durchs Himmels Schluß  
erlanget/

Da Dich die Tugend selbst zur Sternen-Flue weist/  
Wo die Gelehrsamkeit in schönsten Cränken pranget.

Doch wie? was schreibe ich? kan es wohl anders seyn?  
Wo wahre Tugend strahlt da muß man Cränke win-  
den/

Und hiermit stimmt selbst der Himmel überein/  
Daß nur ein Karnßdorff soll die hohe Würde fin-  
den.

Drum schicken Neid und Haß die Pfeile ohne Frucht  
Weilein gelehrtes Haupt den Diamanten gleicht/

Da/ wenn man selbiges gleich zu zerschmettern sucht/  
Die Mißgunst dennoch nicht ihr falsches Ziel erreicht.  
Und

Und dieses ward bey Dir / Du grosser Mann /  
erfüllt / (chet /

Da Dein beredter Mund des Landes Wohlfahrt su-  
Und nichts als Redligkeit aus deinem Herzen quillt /  
Das falschen Gleißner-Schein schon längstens hat ver-  
fluchet. (gnügt /

Drum ist durch diesen Schluß das ganze Land ver-  
Daso ein theures Haupt zu dessen Seiten stehet /

So wird der alte Schmerz durch neue Wahl besiegt /  
Die den gelehrten Geist zur Sternen-Burg erhöhet.

Wer tadelt daß man mehr nach Gold als Kupffer  
zielt?

Bewiß muß Lausitzs Ruhm / in spätem Alter grünen /  
Dieweil sein Horizont mit solchen Sternen spielt /  
Die Land und Könige mit allem Eyser dienen.

Drum muß auch dieses nur die erste Staffel seyn /  
Da Gott und König Dir will Deine Treu belohnen /  
Es muß ohnfehlbar Dich noch grössrer Ruhm erfreun  
Man sieht von ferne schon die schönsten Ehren-Cronen.

Es muß Dein hohes Haus in Zukunft schöner blühen /  
Da es anjeko hat ein neuer Glantz erfreuet /

Wenn hier ein Pharos weist dem Unglück zu entfliehn /  
Und dort der Worte Krafft des Landes Heyl ver-  
neuet.

Weicht

Weicht Finsterniße weicht! hier zeigt sich ein Blick/  
Der recht durchdringend ist und Lausiß wohlbegehret/  
Die Tugend hat in Ihm den Diamantnen Siß/  
Und durch Sehehrsamkeit wird Seine Krafft vermeh-  
ret.

Beglücktes Lausiß auf! wirff alle Sorgen hin/  
Ein grosser Neßrad kömmt zu höhern Ehren-Stellen/  
Doch setzt für diesen Riß sich ein gelehrter Sinn/  
Von welchen Land und Stadt das beste Urtheil fällen.  
Bringt Pierinnen her/ und crönt sein hohes Haupt/  
Fast Wunsch und Andachts-Brunst zum frohen  
Himmel steigen/

Stimmt Freuden-Lieder an: ob Neid und Miß-  
gunst schnaubt/

So muß sich doch vor Ihn ein schöner Segen zeigen.  
Hochwohlgebohrner Herr/ so lebe höchst be-  
glückt/

Der Himmel seegne Dich/ er seegne Deine  
Thaten/

Und da man deine Ruhm in harten Stahl  
erblickt/

So muß durch deinen Mund auch unser  
Heylgerathen.



Oberlausitzische Bibl. Görlitz  
  
1066905 1